

L 6718-13	2	Nördlich von Schatthausen	50 ha
Lösslehm u. Löss (lol + lo)		<b>Ziegeleirohstoffe</b> {Mögliche Produkte: Ziegeltone für Hintermauerziegel} {Mögliche Produkte: Ziegeltone für Dachziegel} Beibrechend: Glaswolle für die Baustoffindustrie	
0,0 m 18,5 m		Schnecken- und Seilkernbohrung (der Fa. HeidelbergCement) BO6618/815, im Süden des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 82 076, H <sup>54</sup> 65 060, Ansatzhöhe: 207 m NN	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Rohstoffvorkommen besteht zuoberst aus einer Abfolge von mindestens drei Löss- bzw. Lösslehmdecken mit Ton an der Basis. Unter den mächtigen Lockergesteinen folgen die Gesteine des Mittleren und Unteren Muschelkalks. Die beigebraunen Löss- und Lösslehme bestehen aus Schluff, die Ton- und Feinsandanteile fallen unterschiedlich hoch aus. An der Basis kommt ein gelbbrauner Ton vor.</p> <p><b>Analysen:</b> Mehrere Einzelproben typischer Lockersedimente wurden in den Jahren 2006 und 2007 in der nur 1 km westlich gelegenen Lehmgrube Wiesloch-Schatthausen (RG 6618-6) vom LGRB entnommen und analysiert. Die Lehmgrube Wiesloch-Schatthausen (RG 6618-6) weist vergleichbare geologische Verhältnisse auf. Analysenergebnisse können der Vorkommensbeschreibung L 6718-12 entnommen werden.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schnecken- und Kernbohrung BO6618/815, Lage: s. o.                  207,0 – 205,5 m NN Lösslehm, beigebraun (Quartär)                  205,5 – 199,0 m NN Löss, beigebraun (Quartär)                  199,0 – 191,0 m NN Lösslehm, beigebraun (Quartär)                  191,0 – 188,5 m NN Ton, gelbbraun (Quartär)                  – darunter Untere Dolomite des Mittleren Muschelkalks –</p> <p><b>Tektonik:</b> Die Schichten des Festgesteins fallen mit ca. 3° nach Südosten ein. Die das Vorkommen im Westen und Osten begrenzenden Eintalungen (Ochsenbachtal und Gauangelbachtal) verlaufen offenbar entlang von Störungen. Diese Verwerfungen weisen eine Streichrichtung von etwa 160° (eggisch) auf, welches dem Verlauf des Oberrheingrabens bei Heidelberg entspricht.</p> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die mittlere nutzbare Mächtigkeit von Löss- und Lösslehm dürfte etwa bei 10 m liegen, wobei die höchsten nutzbaren Mächtigkeiten im Bereich der Anhöhen zu finden sind. Gegen die Talflanken sowie nach Norden nimmt die nutzbare Mächtigkeit ab. <b>Abraum:</b> Lediglich geringmächtiger humoser Oberboden kann anfallen.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Angaben zum Grundwasser aus dem Vorkommensgebiet sind keine bekannt. Das nutzbare Rohstoffvorkommen dürfte jedoch analog zum benachbarten Vorkommen L 6718-12 deutlich über dem Grundwasserspiegel liegen. Als Vorfluter fungieren der Ochsen- und Gauangelbach in den umliegenden Tälern. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in der Abb. 7 dargestellt.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Einschaltungen von Kalkkonkretionen (Lösskinkl) im Löss- und Lösslehm.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit unter 5 m. <u>Osten:</u> Gauangelbachtal und Kreisstraße K 4160. <u>Westen:</u> Ochsenbachtal und Kreisstraße K 4159. <u>Süden:</u> 100 m Abstand zur Bebauung.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Abgrenzung und Bewertung des Vorkommens beruht auf der Aufnahme der Lehmgrube Wiesloch-Schatthausen (RG 6618-6) des benachbarten Vorkommens L 6718-12, einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung und der Bewertung von mehreren Erkundungsbohrungen der Industrie (BO6618/814–816). Die Geologische Karte (GK 25) von Baden-Württemberg Blatt Heidelberg-Süd (SAUER 1898) wurde ebenso berücksichtigt.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen befindet sich inmitten des Hügellands des westlichen Kraichgaus, in dem mächtige Lösslehmdecken den Muschelkalk verhüllen. Es handelt sich um ein Vorkommen aus einer ca. 5 bis fast 20 m mächtigen Löss- und Lösslehmabfolge mit einer Tonlage im Liegenden, die voraussichtlich auch als Ziegeleirohstoff geeignet sein dürfte. Der Rohstoff wird von Gesteinen des Mittleren Muschelkalks an der Basis begrenzt. Die Lockersedimente des Vorkommens eignen sich analog zum benachbarten Vorkommen L 6718-12 mit der Lehmgrube Wiesloch-Schatthausen (RG 6618-6) für die Herstellung von Hintermauerziegeln. Weiterhin dürfte sich der Rohstoff in Kombination mit einem weiteren geeigneten Ziegeleirohstoff auch zur Herstellung von Dachziegeln eignen. Das Vorkommen besitzt im landesweiten Vergleich aufgrund seiner kleinräumigen Ausdehnung von 50 ha und einer mittleren nutzbaren Mächtigkeit von voraussichtlich 10 m nur ein geringes Lagerstättenpotenzial.</p>			